



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. LXII. vom 23. Julij**

**1672**

Num: LXII.

# ORDINARI

Sambstagliche Post=Zeitungen /

Vom 23. Julij.

Im Jahr 1672.

Auß dem Haag den 5. Julij.

**V**ON Zeit meines jüngsten ist allhier wenig notabels  
vorgangen / weilen von den Deputirten / so an den  
König von Franckreich abgefertiget waren / noch nichts  
einkommen / von Französischer seiten ist auch weiter  
nichts vorgenommen worden / als daß Ihre Mayt:  
vermeinen diese Provinz durch bloquade zur Übergab  
zu zwingen / welches zwar eine Sache so sich wohl thun  
liesse / wofern die revolta allhier / wie zu Rotterdam /  
Scheidam / Dortrecht / und zur Goude geschehen / einzus  
richten stünfte / angesehen in diesen letzten Orten die Ge  
meinde den Magistrat eingesperret hält / und Niemand  
als den Prinzen von Oranien erkennen will ; Allhier und  
absonderlich zu Ambsterdam ist man resolvirt das enser  
ste abzuwartten / zu dem Ende dann auch der Vice Admi  
ral Tromp mit einigen Schiffen beordert ist / die Süder  
See zu besreyen. Die Præensiones so J. Kön. Mayt: in  
Franckreich gethan / seynd folgende: 1. Prætendiren sie al  
les was aussershalb der 7. Provinzen ist un besessen wird.

2. Del-

2. Delfzel mit 20. nechst gelegenen Dörffern. 3. Das Landt und die Stadt Mörß/ umb solches Chur Cöllen einzuräumen/ und daß die Staaden hierüber den Prinzgen von Oranien sollen contentiren. 4. Die Stadt Groll/ Brevordt/ Lichtesort/ und Borkloe für den Bischoff von Münster. 5. Alles was zwischen der Leck/ dem Rhein/ und den Spanischen Niederlanden liegt. 6. Die Freyheit/ in die Länder zugehen/ ohne visitirt zu werden/ oder das geringste zu zahlen. Die revocir: und annullirung der Placaten betreffend die negotien. 8. Die Franzosen von den 5. Stüber Daßgeldt zubefreyen. 9. Wegen Interesse der Ost-Indischen Companie solle man zu bequemer Zeit tractiren. 10. Das freye Exercitium Religionis, und in den Städten/ wo mehr als ein Kirch ist/ solle man den Catholischen eine einräumen/ wo aber nur eine vorhanden/ solle man auff eigne Kosten eine bauen/ und die Catholische mit in Rath ziehen. 11. Eine General Satisfaction für den König in Dennemarck. 12. 8. Millionen Goldt für die Kriegs-Unkosten. 13. Jährlich eine extraord: Ambassade in Franckreich abzufertigen/ umb Ihrer Mayt: für die restitution dieser Länder zu danken.

Auß Westphalen den 8. Julij.

Der König in Franckreich / Chur-Cöllen / und der Herr Bischoff von Münster haben sich wegen der bishero eroberten Städten verglichen/ Ihre Majest. behalten die Plätze am Rhein/ wie auch Campen/ Elmburg/ Har-  
derwick/

derwick / Hattem / und andere Orter so über der Rsel ge-  
legen / die Chur- Cöllnische Völcker seynd zu den Franzos-  
sen gestossen / Ihre Churfl. Durchl. behalten Rheinberg /  
und die Stadt Deventer / Ihre Fürstl. Gnaden aber /  
Bresford / Groll / Borkeloe / Hasselt / Steinwick / Dibley  
und Omerschantz / wie auch Blockziel / die Schwarze  
Schleuß / ganze Thwent und Trendt / ingleichen was  
sie noch mit ihrer eigenen Armee erobern werden; haben  
jezo Coverden beläget / und seynd schon biß an den Gra-  
ben avancirt, der Duc de Luxembourg hat sich mit seiner  
Armee wieder nach dem Rheinstrom gewendet / und wie  
verlautet / solle nun Mastricht beläget werden.

Von Elbstrom den 9. dito.

Dieser Orten befinden sich viel Geflüchte auß Hol-  
land / und sagt man schon von 40. Schiffen so herauff  
kommen. In Amsterdam soll das frische Wasser im  
Bier Preisse seyn / und das dahin geflöhete Vieh / wegen  
deß Futters und Wassers / grosse Noth leiden. Umb  
Lübeck hat das Wetter an Gebäuen und Vieh grossen  
Schaden gethan. Von Berlin vernimbt man / daß der  
Herr Blumenthal nach Copenhagen / und der Herr von  
Amerongen mit dem Chur- Brandenburgischen General  
Pölnitz nach Amsterdam verreist. In Schweden  
seynd bey der Musterung 70000. Mann befunden wor-  
den / und sollen noch vorm Winter etliche tausend Mann  
nacher Teutschland überbracht werden.

Cölln

Cölln den 10. dito.

Auß Neuß wird vom gestrigen Dato berichtet/daß  
4. Companien Chur Cöllnische Soldaten allda ankomen/und heut die Französische Garnison von dahr abziehen solle/wie dann darzu bereits alle Angestalt gemacht gewesen / die Stadt Nimegen hat sich den 8. dieses Abends umb 7. Uhr mit guttem Accord an Ihre Königl: Mayt: in Franckreich ergeben / worauff die Armee nacher Hertzogenbusch fort marchirt, wie die letzte Holländische Brieffe melden / so ist Gorcum auch auffgefördert / aber von dem Feldmarschalck Würtz abschlägige Antwort gegeben worden / Naerden / Woerden / und Oudenwater / haben Königl: Salvaquardien eingenommen; Der Prinz von Oranien ist nun einhällig zum Statthalter / Admiral zur See / und General zu Land proclamirt, der Pensionarius de Witte aber hat sich retirirt, und ist der Herr Sagel in seinen Platz getretten. Im Haag sind 2. Engländische Gesanden / als der Herzog von Buckingam / und der Graf von Arlington ankommen / so den Prinzen von Oranien im Lager complimentirt / auch weiter zu dem König in Franckreich gehen wollen / seynd aber aufferhaltene Schreiben auß England nach dem Haag zu ruck gekehrt / ihr anbringen / ist noch unbekandt. Unterdessen hat sich der Comte de Estreés mit der Französischen Flotte wieder mit der Engländischen conjungirt, und seynd beydersaits in See gelanffen.